

Kreissportbund Herford

## Brennpunkte des Vereinsrechts

■ **Herford (nw).** Die Bedeutung des Internets, aber auch die des Datenschutzes nimmt zu und macht vor den Vereinen nicht halt. Zum Beispiel möchte die Schwimmabteilung Ergebnislisten und Fotos ihres Wettbewerbs im Internet veröffentlichen. Der Abteilungsleiter möchte eine Telefonliste aller Abteilungsmitglieder verteilen, um Fahrgemeinschaften bilden zu können. Der Verein unterhält einen Social-Media-Auftritt, in dem Kommentare abgegeben werden können.

Für den Umgang mit Daten etc. ist der Vorstand eines Vereins verantwortlich. Auch beim Auftritt des Vereins im Internet sind zahlreiche rechtliche Aspekte zu beachten. Viele Vereine betreten hier Neuland und setzen sich damit auch einem Haftungsrisiko aus. „Wir als Kreissportbund möchten Sie und Ihren Ver-

ein im Bereich Vereinsrecht unterstützen und daher gern zum Seminar 'Kurz und gut' einladen“, sagt Geschäftsführer Nils Wörmann. Anhand konkreter Beispiele werden zahlreiche Tipps für die Umsetzung in der Praxis gegeben. Die Grundsätze des Datenschutzes, Veröffentlichung von Personenbildern, Grundregeln beim Vereinsauftritt im Internet sowie Haftung des Vereins und des Vorstands bei Rechtsverstößen werden Inhalte dieses Seminars sein.

Seminar „Brennpunkte des Vereinsrechts: Daten, Bilder, Internet“ am Mittwoch, 7. Februar, von 18 bis 21.30 Uhr im Kreishaus Herford, Amtshausstraße 3, 32051 Herford, Raum 3.02. Teilnehmergebühr für Mitgliedsvereine im KSB Herford 0 Euro, ohne Mitgliedschaft 25 Euro. Interessierte melden sich bis spätestens 30. Januar an obige Adresse.



**Grund zum Strahlen:** Thomas Lübbling (v.l.) und Parez Sabri wurden während der Motorsport-Matinee des ADAC OWL von Bernd Noltekuhlmann und Frank Wiegman geehrt. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

## Nachwuchsförderung Schlüssel zum Erfolg

**Motorsport:** Parez Sabri und Stephan Topham können sich über Auszeichnungen freuen

■ **Herford/Lübbecke (goy).** Motorsportlerinnen und Motorsportler aus Ostwestfalen-Lippe sind weit über die regionalen Grenzen hinaus erfolgreich unterwegs. Die Erfolgreichsten unter ihnen wurden im Herforder Stadtpark Schützenhof bei der großen Motorsport-Matinee des ADAC OWL feierlich geehrt.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt für Sportvorstand Bernd Noltekuhlmann in der Nachwuchsförderung. „Ohne eine kontinuierliche und systematische Aufbauarbeit wären diese Leistungen nicht möglich“, betont Noltekuhlmann. Dabei spielen nicht allein die Unterstützung durch das Elternhaus eine große Rolle, sondern auch die Förderung des ADAC OWL, der Trainingsfahrzeuge zur Verfügung stellen. Thomas Lübbling vom MSC Wüsten siegte in der Motor-

rad-Enduro-Meisterschaft und war auch national erfolgreich. Beim DMSB Deutscher Enduro Serien-Cup belegte er Rang drei. Für Aufsehen sorgte der Lübbeckener Motorrad-Spezialist Parez Sabri, der den Motorrad-Straßenrennsport-Pokal gewann. Mit vier Rädern ausgestattet belegte Stephan Topham aus Sternwede den zweiten Platz beim Rundstrecken Challenge Nürburgring Senioren Cup.

Höhepunkt der großen Matinee war die Ehrung zum Sportler des Jahres, die in den Kategorien Motorrad und Automobil ausgelobt wird. Der Bänder Marcel Sebastian, der für den DMSC Bielefeld startete, bekam die Auszeichnung und war überwältigt: „Damit hätte ich nicht gerechnet!“ Bei den automobilen Motorsportlern gewann Philipp Hartkämper aus Delbrück.

Handball-Oberliga

## LiT gewinnt das Nachholspiel

■ **Löhne/Minden (bg).** In einem Nachholspiel der Handball-Oberliga feierte LiT Tribe Germania einen klaren 35:29 (21:14)-Sieg über den Tabellenachbarn HSV 81 Hemer und rehabilitierte sich für den schwachen Auftritt gegen Hamm II. Problemlos setzte sich LiT auf 18:8 ab. Danach wurde der Gast stärker, verkürzte auf 21:16 und 33:29, ehe „Joker“ Kruse die Gerlingen-

Schützlinge, die am Freitag Abend schon gegen die HSG Augustdorf/Hövelhof spielten, erlöste.

◆ LiT-Tore: Knickmeier (9/4), Rüter (7), Borgmann (5), Kruse (3), Borcherding (3), Speckmann (2), Gartmann (2), Schulz (2/1), Finke (1), Ransiek (1). HSV-Tore: M. Frenzel (9/3), C. Klein (8), Rosenbaum (6), Sideri (2), Schetters (2), Mrcela (1), B. Frenzel (1).

## „Ja, das passt!“

**Leichtathletik:** Die 13-fache Goldmedaillen-Gewinnerin Birgit Kober und Trainer Alexander Holstein beschnuppern sich an drei Trainingstagen in seinem Sport-Studio und beschließen, zusammen zu arbeiten

Von Egon Bieber

■ **Bad Oeynhausen.** Ein Traum-Paar wird erweitert zu einem Traum-Trio. Nach dem „Gold-Jungen“ Sebastian Dietz darf Trainer Alexander Holstein von der BSG Bad Oeynhausen ab sofort mit dem „Gold-Mädel“ Birgit Kober ein weiteres sehr erfolgreiches Sport-Ass mit Behinderung trainieren. An drei Tagen beschnuppern sich der Coach in seinem Sport-Studio in Bad Salzuflen und die aus München mit der Bahn angereiste 13-fache Goldmedaillen-Gewinnerin (Erfolge siehe extra Kasten) bei den Übungseinheiten und kamen beide zu dem Ergebnis: „Ja, das passt!“

Man kannte sich bereits von diversen Wettkämpfen auf der internationalen Sportbühne inklusive Olympia (Paralympics), mehr nicht. Da mussten erst mal die zwischenmenschlichen Schwingungen über mehrere Tage ausgelotet werden. Und sie schwingen, was das Sportliche betrifft, auf einer Wellenlänge. „Ich hatte schon von anderen Athleten gehört, dass Alex das gut macht. Ich freue mich darauf, das wird mich bestimmt weiter bringen“, sagt Birgit Kober, die bald Mitglied werden möchte bei der BSG Bad Oeynhausen. Demnächst reist die für den TSV 1860 München startende 46-Jährige (hat die Abteilung dort für behinderte Sportler selber aufgebaut) jeden Monat für jeweils drei Tage an einem Wochenende nach Bad Oeynhausen und trainiert dann unter der Anleitung von Holstein. Der möchte ihr die Drehstoßtechnik beibringen wie einst seinem Musterschüler Sebastian Dietz. Das wird seine Zeit dauern, denn Birgit Kober stößt die Kugel noch nicht so lange im Stehen. Erst seit 2015. Die Goldmedaillen zuvor holte sie sitzend in einem Rollstuhl, in der jüngeren Vergangenheit stramm angeschmalt – und das machte ihr gar keinen Spaß mehr.

Sie ist sowieso ein Stehauffrauchen. Trotz vieler Schicksalsschläge blickt sie positiv nach vorn nach dem Motto „Aufgeben gibts nicht. Der Sport ist mein Motor!“ In jungen Jahren – da noch ohne Behinderung – war sie schon eine erfolgreiche Sportlerin. Die gebürtige Münchenerin wurde Bayerische Meisterin im Speerwurf. Diese Disziplin und das Kugelstoßen sind „ihre leichtathletischen Lieblinge“. Schon



**Sie haben Spaß in der Trainingspause:** Trainer Alexander Holstein (links) und „sein neues Sport-Ass“ Birgit Kober. FOTO: EGON BIBER

damals mit 17 Jahren musste sie den ersten Schicksalsschlag einstecken. Sie verlor bei einer Wundinfektion als Nebenwirkung der Behandlung mit Antibiotikum ihr linkes Gehör. Viel schlimmer war es dann 2007. Nach einem Badeunfall entzündete sich ihr Bein. Die Epileptikerin erlitt einen schweren Anfall und wurde in einem Münchener Krankenhaus behandelt. Dort bekam sie zwar das richtige Medikament, „aber die Krankenschwester hat Milligramm mit Millimeter verwechselt“, erzählt Birgit Kober. Das führte zu einer irreversiblen Schädigung des Kleinhirns, zu einer Ataxie. Das

sind Koordinations- und Bewegungsstörungen. Während der Reha sieht sie die Paralympics in Peking (China). „Da habe ich spontan entschieden, da will ich hin“, sagt sie.

Und mit unbändigem Willen kämpfte sie sich an die Spitze in ihrer Behindertenklasse, holt bei den 13 Starts 13 Mal Gold! Respekt – und das anfangs ohne Trainer auf einer

Wiese im Park in München-Neuperlach. Während ihrer 13 Jahre in Essen, wo sie in einer Hörgeschädigtenschule Medizin und dann Pädagogik studiert, trainierte und startete Birgit Kober für Bayer 04 Leverkusen. Die Wettkämpfe bestreitet sie sitzend in einem Rollstuhl. Bedingt durch eine Regelländerung im „Sitzend-Wurf“, die allen sitzenden Sportlern jeglichen Bewegungsspielraum der Beine nimmt, entschloss sie sich, im Stehen zu starten. Das ist seit 2015 der Fall. Die Stoßtechnik mit Angleiten schaute sie sich bei Zehnkampf-Olympiasieger Ashton Eaton ab. „Das Vi-

deo habe ich bestimmt 300 Mal angeschaut. Er macht noch einen Zwischenschritt. Das habe ich für mich dann abgewandelt“, erklärt Birgit Kober.

Als Krönung ihrer bisherigen sportlichen Erfolge bezeichnet sie die Paralympics in Rio. „Das erste Olympia-Gold im Stehen auf dem Treppchen. Das war überwältigend, der Hammer!“ Die Heim-EM 2018 in Berlin ist ihr nächstes Ziel. Bei Alexander Holstein holt sie sich dafür den letzten Schliff. Sie hofft, in ihrer sportlichen Entwicklung weiter voran zu kommen. Gold in Berlin ist natürlich das erklärte Ziel vom „Gold-Mädel“!

### 13 Goldmedaillen

◆ Paralympische Spiele: Gold in 2012 in London im Kugelstoßen und Speerwerfen sowie 2016 in Rio de Janeiro im Kugelstoßen (Paralympics-Rekord).

◆ Weltmeisterschaften: 2011 in Christchurch (Neuseeland) im Kugelstoßen und Speerwerfen sowie 2013 in Lyon ebenfalls in diesen beiden Disziplinen, 2017 in London im Kugelstoßen.

◆ Europameisterschaften: 2012 in Stadtskanaal (Holland) im Kugelstoßen und Speerwerfen sowie 2014 in Swansea (Wales) ebenfalls in diesen beiden Disziplinen, 2016 in Italien im Kugelstoßen.

◆ Weltrekord mit 11,52 Meter mit der 3-Kg-Kugel.



**Gold in Rio:** Birgit Kober im Kugelstoßen. FOTO: KUCKUCK/DBS



**Unvergessliche Begegnung mit dem charming Boy:** Birgit Kober mit dem ehemaligen Sprint-Star Usain Bolt in München. FOTO: PRIVAT

## Riesiger Erfolg für die Herforder U12-Kreisauswahl

**Hallenfußball:** Bei den Westfalenmeisterschaften um den ARAG-Cup in der Sportschule Kaiserau wird die Mannschaft Dritter nach Erfolg im Neunmeterschießen gegen Steinfurt. Holm Windmann und Christian Hoffmann betreuen die Jungs

■ **Unna/Herford (nw).** Das ist ein klasse Erfolg. Die U12-Stützpunkt-Mannschaft vom Kreis Herford wurde Dritter bei den Fußball-Westfalenmeisterschaften (ARAG-Cup) – und es war bei etwas mehr Spielglück sogar noch mehr drin. Nach dem Erfolg bei den OWL-Meisterschaften und der Finalteilnahme beim Bürgermeister-Cup in Paderborn reisten die jungen Fußballer samt Trainer- und Betreuerstab mit großen Erwartungen in die Sportschule Kaiserau.

Dort wurde der Herforder Fußball-Nachwuchs dann aber gleich im ersten Spiel auf den Boden der Tatsachen geholt. Gegen die Auswahl von Unna-Hamm gab es eine 0:4-Niederlage. Viel Zeit zum Analysieren blieb nicht, ging es schnell weiter. Gegen die Stützpunkt-Auswahl Minden war es

dann zwar noch nicht das gelbe vom Ei, doch es gab einen 4:2-Sieg und im dritten Match einen 2:1-Sieg gegen Wittgenstein. Die dann folgende Pause tat der Mannschaft gut. In den Abendspielen gab es zwei

weitere Erfolge: 3:2 gegen Recklinghausen und ebenfalls mit 3:2 gegen den späteren Westfalenmeister Bochum.

Zum Abschluss der Vorrunde gab es tags darauf gegen die favorisierten Münsteraner ein

0:0 und einen 3:1-Sieg gegen Beckum. Somit belegte die Herforder Auswahl hinter Unna/Hamm (17 Punkte) den 2. Platz mit 16 Punkten. In der Zwischenrunde spielten die Herforder jeweils 2:2 gegen Tecklenburg und Gütersloh, 2:0 gegen Unna/Hamm II und verloren mit 1:2 gegen Steinfurt. Die beiden Trainer Christian Hoffmann (auch Torwart-Trainer bei der SV Eidinghausen-Werste) und Holm Windmann (Trainer von Bezirksligist FC Bad Oeynhausen) waren sehr zufrieden mit dem Nachwuchs. Da Unna/Hamm II im letzten Spiel nur 2:2 gegen Münster spielte, war das Stützpunkt-Team Herford als Tabellenzweiter bereits vor dem letzten Spiel gegen Steinfurt für das Halbfinale qualifiziert. Im ausgeglichenen Halbfinale gegen Ha-

gen war der Gegner den Tick abgezockter und gewann 3:2. Nach dem 0:1 glichen die Herforder schnell zum 1:1 aus, bestimmten das Spielgeschehen, nutzten aber die sich bietenden Torchancen nicht und gerieten mit 1:3 in Rückstand. Mehr als der Anschlussstreffer war aber nicht drin. Im Spiel um Platz 3 stand es gegen Steinfurt 1:1, musste ein Neunmeterschießen die Entscheidung bringen. In dem triumphierten die Herforder mit 2:0. Den ARAG-Cup gewann Bochum mit einem 1:0-Finalsieg gegen die Auswahl von Hagen.

◆ Stützpunkt-Team: Julius Niemeyer (Tor), Ryan Acar, Marlon Brocher, Berkay Co-sard, Nick Drosselmeyer, Sinan Ekinci, Leon Groß, Roman Jankowski, Nick Teyse, Julian Zähler. Trainer: Holm Windmann, Christian Hoffmann.



**Klasse Erfolg:** Die U12-Stützpunkt-Auswahl Herford (links Christian Hoffmann) wird Dritter bei den Westfalenmeisterschaften.